

Jahresbericht 2020

Arbeitskreis Leben Nürtingen-Kirchheim e.V.



ARBEITSKREIS LEBEN E.V. (AKL)

Info-Material des AKL Nürtingen-Kirchheim:



Beratung und Begleitung in Lebenskrisen und bei Selbststötungsgefahr



Offenes Café - zum Austausch und Gespräch



Ausbildungs- und Engagementmöglichkeiten für ehrenamtliche Krisenbegleiter*innen



Beratung und Begleitung für Hinterbliebene



Krisen und Suizidalität im Alter
Für Fachkräfte in der Alterspflege

Info-Material zum Thema Suizidalität:



Zwischen Selbstzerstörung und Lebensfreude. Hinweise für die Suizidprävention bei jungen Menschen (2013) – 50 Seiten, Schutzgebühr 3 Euro.



SUIZID – Fragen & Antworten Erfahrungen & Aspekte (2015) – 28 Seiten

Der Arbeitskreis Leben e.V. ist Mitglied

- Gesamtparitätischer Wohlfahrtsverband
- Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention e.V. (DGS)
- Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) AKL Baden-Württemberg
- Nationales Suizid-Präventions-Programm (NaSPro)

Die Broschüren sind bei uns gegen Portoerstattung erhältlich.

Impressum

Redaktion: Gabriele Alberth, Verena Christl, Alena Rögele, Lilly Weithofer, Melanie Schulze. Texte: Gabriele Alberth, Verena Christl, Alena Rögele, Melanie Schulze, Lilly Weithofer. Grafik-Design: Hannelore Lörz. Lektorat: Peter Krüger. Fotos: Archiv, Nürtinger Zeitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Der Teckbote, Pixabay, privat.

ViSdP: Alena Rögele. Auflage: 500 Exemplare – ©2021 Arbeitskreis Leben Nürtingen-Kirchheim e.V. – Alle Rechte vorbehalten.



INHALT

4	HANDLUNGSFELDER UND MERKMALE DER AKL-ARBEIT / GREMIEN, KOOPERATIONEN UND VERNETZUNGEN
5	VORWORT
6	SUIZIDALITÄT UND SUIZIDPRÄVENTION BEI ÄLTEREN MENSCHEN
8	SCHULPRÄVENTIONSARBEIT / AKL-TREFF
9	NEU IM TEAM
10	PERSONALSITUATION UND VORSTAND
11	DANK AN EHRENAMT / JUBILARE / VERANSTALTUNGEN
12	STATISTIK
16	FINANZEN
17	SPENDEN UND FÖRDERUNG
18	AKL UNTERSTÜTZEN / FÖRDERVEREIN
19	AKL IN BADEN-WÜRTTEMBERG

HANDLUNGSFELDER DES AKL



MERKMALE DER AKL-ARBEIT

- einfacher, unbürokratischer Zugang (ohne Überweisung)
- schnelle Terminvergabe
- Verschwiegenheit und Datenschutz
- weltanschaulich und parteilich nicht gebunden
- jede Anfrage hat ihre Berechtigung
- Hilfe darf nicht am Geld scheitern
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Enttabuisierung des Themas
Selbsttötung in unserer Gesellschaft

GREMIENARBEIT, KOOPERATIONEN UND VERNETZUNGEN

- Forum Sozialer Dienste Nürtingen
- Gemeindepsychiatrischer Verbund Nürtingen (GPV)
- Kirchheimer Interessengemeinschaft Sozialpsychiatrie (KIS)
- Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement Kirchheim
- Pädagoginnentreff Kirchheim
- Irrsinnig Menschlich e.V.

VORWORT

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderinnen und Förderer des AKL, sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Jahresbericht blicken wir auf ein Jahr zurück, das von Veränderungen und Herausforderungen für uns alle geprägt war. Die Covid-19 Pandemie hatte und hat gesamtgesellschaftliche Auswirkungen, die in irgendeiner Form jede oder jeden von uns betreffen.

Auch im AKL galt es, sich flexibel der Lage anzupassen, um die Angebote für Hilfesuchende aufrechtzuerhalten. Durch die sich häufig verändernden Verordnungen wurden auch im AKL die zum Infektionsschutz ergriffenen Maßnahmen immer wieder neu evaluiert und angepasst. Das umfassende Hygienekonzept für die Beratungsstellen wurde stetig überarbeitet, um z.B. Beratungen von Betroffenen oder unsere Supervision der Ehrenamtlichen weiter durchführen zu können. Gerade in Krisenzeiten sind die Hilfen des AKL essenziell für Menschen in Notsituationen.

Ein ganz herzliches Dankeschön gebührt dabei auch unseren ehrenamtlichen Krisenbegleiterinnen und Krisenbegleitern. Trotz der Einschränkungen durch Corona wurden die Begleitungen zuverlässig fortgesetzt, und es war weiterhin möglich, neue Begleitungen zu vermitteln und zu beginnen. Wir sind sehr dankbar für euren unermüdlichen Einsatz und eure große Unterstützung!

Nicht nur in unserer Arbeitsweise waren Anpassungen nötig, auch personell war das Ende des Jahres 2020 von Veränderungen geprägt. Dr. Sina Müller, seit Sommer 2018 als Geschäftsführerin im AKL, hat ihre Tätigkeiten im Dezember 2020 beendet. Sie hat in ihrer Zeit durch innovative Konzepte und fachliche Qualifikationen das Angebot des AKL gestärkt und ausgebaut. Als ihre Nachfolgerin und neue Geschäftsführerin danke ich Sina Müller herzlich im Namen des gesamten haupt- und ehrenamtlichen Teams für ihre wertvolle Arbeit und wünsche ihr weiterhin alles Gute. Außerdem hat die Assistentin der Geschäftsführung, Verena Christl, ihre Mitarbeit als haupt-

amtliche Kraft im AKL eingestellt. Durch ihren langjährigen, engagierten Einsatz hat sie den AKL nachhaltig mitgeprägt. Wir freuen uns daher sehr, dass Verena Christl dem AKL weiterhin als geringfügig Beschäftigte erhalten bleibt.

Bei allen Veränderungen und Herausforderungen wird der AKL von einem beständigen Netz aus vielen Ehrenamtlichen, Freundinnen und Freunden, Förderinnen und Förderern getragen. Diese Loyalität und dieser Zusammenhalt, den wir erleben, sind keinesfalls selbstverständlich, und wir sind sehr dankbar, dass der AKL von so vielen unterschiedlichen Personen so zuverlässig und nachhaltig unterstützt und gefördert wird.

Daher freue ich mich nun sehr auf die kommenden Aufgaben des Jahres 2021. Die Arbeit, die der AKL leistet, ist in Krisenzeiten umso wichtiger. Dabei so viel Unterstützung von außen zu erhalten, motiviert uns umso mehr, unsere Arbeit auch immer wieder aufs Neue an Veränderungen von außen anzupassen. Dennoch hoffen wir, dass wir sobald wie möglich zu unseren gewohnten Beratungs- und Unterstützungsangeboten, insbesondere auch in den Gruppen, zurückkehren können. Ich freue mich dabei besonders darauf, einige von Ihnen, liebe Ehrenamtliche und Unterstützerinnen und Unterstützer des AKL, persönlich kennenzulernen.

Herzlichst

Ihre



SUIZIDALITÄT UND SUIZIDPRÄVENTION BEI ÄLTEREN MENSCHEN



Suizidgedanken älterer Menschen werden häufig unterschätzt. 2020 starben im Landkreis Esslingen 46 Menschen durch eine Selbsttötung. Knapp die Hälfte davon, 20 Personen, waren im Alter zwischen 66 und 90 Jahren¹.

Deutschlandweit nahmen sich 2019 3.596 Menschen über 65 Jahre das Leben. Damit wurde mehr als jeder dritte Suizid in Deutschland von Menschen dieser Altersgruppe unternommen (2019 ein Anteil von 39%)². Dabei ist zu beachten, dass die Bevölkerungsgruppe der über 65-jährigen ein Viertel der Gesamtbevölkerung Deutschlands³ darstellt und somit in der Suizidstatistik überrepräsentiert ist. *Ältere Menschen gehören damit zu einer Hochrisikogruppe für Suizide in Deutschland. Dies betrifft insbesondere ältere Männer.*

Was bringt Menschen dazu, gerade dann Suizid zu begehen, wenn auf ein Leben zurückgeblickt werden kann, in dem schon einige Krisen überwunden werden mussten und dennoch immer ein Weg gefunden wurde, wie es weitergehen kann?

Das Alter und Altern bringt viele Veränderungen und Herausforderungen mit sich. Körperliche Belastungsgrenzen werden spürbar, Heilungsprozesse dauern länger. Ältere Menschen sehen sich der Situation ausgesetzt, sich mit unveränderlichen Widrigkeiten zu arrangieren. Dabei werden

körperliche Einschränkungen mit zunehmender Intensität immer schwerer auszugleichen. Physische Funktionseinbußen engen Entscheidungs- und Handlungsspielräume der Betroffenen teilweise erheblich ein. Beispielsweise können sensorische Schwierigkeiten dazu führen, dass die Kommunikation eingeschränkt wird, und so zur Isolation und Einsamkeit beitragen. Die Umstellung in der Lebensgestaltung, die Sorge des Angewiesenseins, verbunden mit persönlichen Einschränkungen, wecken Unsicherheiten und aktualisieren Lebensängste.

Zum Leben gehört auch ein Bilanzieren. Besonders belastend erleben Menschen den Verlust naher Angehöriger, von Menschen, die das eigene Leben einen langen Zeitraum über begleitet haben. Die Nachwirkungen von Lebenskrisen, unerfüllte Lebenspläne und existenzielle Fragen am Lebensende sowie ein Mangel an sozialem Eingebunden-Sein prägen das Leben vieler⁴.

Neben körperlichen Einschränkungen spielen auch psychische Erkrankungen eine große Rolle bei der Entwicklung von Suizidalität im Alter. So stellen etwa Depressionen einen Hauptrisikofaktor für Suizide dar. Diese werden im Alter aber häufig nicht als solche erkannt. Grund dafür ist unter anderem die falsche Annahme, dass schlechte Stimmung zum Alter gehöre. Außerdem äußert sich eine Depression im Alter weniger durch Klagen über schlechte Stimmung und Freudlosigkeit, sondern stärker durch Äußern von körperlichen Beschwerden.

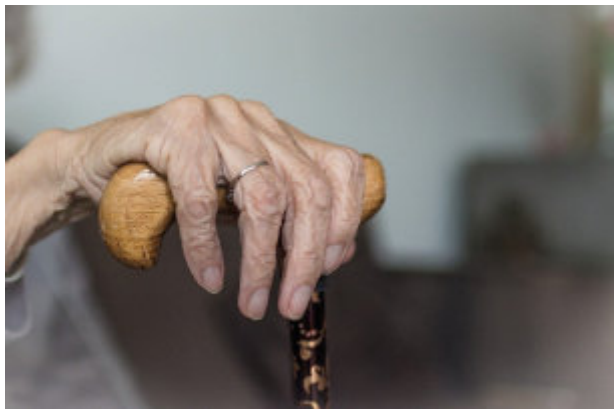
Bei steigender psychischer und/oder physischer Belastung im höheren Lebensalter nimmt die Wahrscheinlichkeit zu, dass das eigene Leben nicht mehr als wertvoll erachtet wird und Todeswünsche auftreten⁵. Dieser Gedanke wird oftmals dadurch verstärkt, dass viele Ältere niemanden mit sich selbst belasten möchten.

Auch Einsamkeitsgefühle spielen im Alter eine große Rolle. Dabei geht es weniger um die Anzahl der Kontakte, sondern darum, dass ein Mangel an vertraulichen Gesprächen und

einem emotionalen Austausch wahrgenommen wird. Menschen, die soziale Beziehungen vermissen und sich verlassen fühlen, stehen unter einem erhöhten Risiko, das Leben nicht mehr lebenswert zu finden und Suizidgedanken zu entwickeln. Daher ist ein wichtiger Schutzfaktor für älter werdende Menschen die soziale Unterstützung. Gemeint sind damit Personen, Interaktionen und Erlebnisse, die einem Menschen das Gefühl geben, geliebt und geachtet zu werden und in zuverlässigen Beziehungen zu anderen zu stehen.

Können Krisen mit eigenen Ressourcen nicht mehr gelöst werden, wird nicht nur bei Menschen im höheren Lebensalter Hilfe von außen benötigt. *Gesprächspartner, die zuhören und die Problematik verstehen oder versuchen, sich einzufühlen, können hier Entlastung schaffen.*

Im Bereich der stationären und ambulanten Pflege sind Pflegekräfte als unmittelbare Kontaktpersonen häufig erste Ansprechpartner:innen und Beobachter:innen. Sie erleben mit, wenn sich Krisen zuspitzen und die emotionale Belastung der Bewohner:innen in Alten- und Pflegeheimen so groß wird, dass Suizidgedanken geäußert werden. Im Sinne der Suizidprävention ist es deshalb wichtig, die Aufmerksamkeit der Professionellen zu fördern, um Suizidalität zu erkennen und auf angemessene Art ansprechen zu können.



Aus dieser Motivation heraus hat der AKL ein Unterstützungsangebot für pflegende Fachkräfte entwickelt. In Workshops mit Pflegenden soll es darum gehen, wie man Suizidalität im Alter erkennt, versteht und anspricht. Ziel ist es, den Pflegekräften Sicherheit im Umgang mit suizidalen Patient:innen zu geben und sie für die Thematik zu sensibilisieren. Gleichzeitig bietet der AKL auch für einzelne Pflegekräfte Beratung an, z.B. im Umgang mit Patient:innen oder auch den eigenen Belastungen durch die berufliche Verantwortung.

Suizidprävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die insbesondere den Schutz unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger fordert. Mit diesem Fachberatungsprojekt ermöglichen wir es, die Hochrisikogruppe älterer Menschen gezielt anzusprechen und damit einen wichtigen Beitrag zur Suizidprävention zu leisten.

Quellen

- ¹ Polizeipräsidium Reutlingen, persönliche Korrespondenz.
- ² Statistisches Bundesamt (2021). *Todesursachen Suizide*. Destatis, Statistisches Bundesamt. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Todesursachen/Tabellen/suizide.html>
- ³ Statistisches Bundesamt (2019). *Bevölkerung in Deutschland*. Destatis, Statistisches Bundesamt. <https://service.destatis.de/bevoelkerungspyramide/#!y=2018&a=20,65&v=2&o=2019v1&g>
- ⁴ Arbeitsgruppe „Alte Menschen“ im nationalen Suizidpräventionsprogramm für Deutschland (NaSPro) (2015). *Wenn ältere Menschen nicht mehr leben wollen. Situation und Perspektiven der Suizidprävention im Alter*. Informationsschrift, unterstützt vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.
- ⁵ Erlemeier, N. (2011). *Suizidalität und Suizidprävention im höheren Lebensalter*. Stuttgart: Kohlhammer.

SCHULPRÄVENTIONSARBEIT

Mit dem Projekt „Verrückt? Na und!“ bietet der AKL wichtige Präventionsarbeit mit Schülerinnen und Schülern im Landkreis Esslingen an. Im Vordergrund stehen bei den Schuleinsätzen die Themen psychische Erkrankung und Lebenskrisen. Ziel ist es, die Schüler:innen zum Nachdenken über psychische Ausnahmesituationen und den erfolgreichen Umgang damit anzuregen. Unterstützt werden sie dabei durch zwei Fachkräfte des AKL und eine:n Lebenslehrer:in. Diese erzählen von ihren eigenen Erfahrungen und geben Raum für Austausch und Fragen. Auch für das Jahr 2020 waren zahlreiche Präventionsprojekte an Schulen im Landkreis Esslingen geplant. Von den bereits vereinbarten Terminen konnten leider nur drei planmäßig Anfang Februar am Gymnasium Neckartenzlingen stattfinden. Hier waren wir im Rahmen der Gesundheitswoche in drei Klassen der Jahrgangsstufe 10 zu Gast. Mit der Schließung der Schulen im März mussten die restlichen Projekteinsätze zunächst für das Schuljahr abgesagt werden. Im Spätsommer wurde klar, dass durch die Einschränkungen des Schulbetriebs auch im Herbst und Winter keine Projekttermine durchgeführt werden können. Wir stehen mit den Schulen weiterhin in Kontakt, z.B. über das Fachberatungsangebot für Lehrpersonal und Schulsozialarbeit. Wir beraten beim Umgang mit Schüler:innen in Krisensituationen oder bei Suizidgefahr und bieten auch Gespräche für betroffene Schüler:innen an.



AKL-TREFF

Die Möglichkeit für die Besucher:innen sich zum AKL-Treff zusammenzufinden fand bis Mitte März im Katholischen Gemeindehaus in Nürtingen statt. Bedingt durch den Beschluss der Diözese wurde das Haus für alle Gäste geschlossen. Für die langjährigen Stammgäste stellte dies eine schwierige Situation dar, da der Besuch und der Kontakt zu den anderen Gästen eine wichtige alltagsstrukturierende Bedeutung haben.

Im neu erweiterten Café Medla fanden wir ab August eine neue Heimat. Darüber sind wir sehr glücklich und danken Familie Medla herzlich für dieses offene Haus.

Nach dem ersten und vor dem zweiten Lockdown entstand von einem unserer Besucher des AKL-Treffs dieses Gedicht, das wir wieder freundlicherweise veröffentlichen dürfen:

I woiß es et, ob Ihr scho wissat:

*D'r AKL in Nürtinga isch en Verei, zu dem man am Montag
von viere bis siebene ganga ko.*

*M'r trifft sich zom Schwätzle halta, an Kaffee trinka oder Tee.
Äbbas zum Knabb'ra isch au meischt d'r bei.*

*Und hosch Du a Krankat oder Sorga, sind Betreuer auch
dabei, dene m'r des verzähla ko.*

Se versuchet dir zum helfa.

*Und wenn d'r des no g'falla hot, isch m'r am nexta Montag
wieder da.*

Und stattfinda duat des Ganze im Medla im selba Ort.

Aufgrund der steigenden Coronainfektionen im Landkreis war leider ab November abermals keine direkte Begegnung mehr möglich. Die Unterstützung wurde dennoch aufrechterhalten, da sowohl unter den Besucher:innen als auch von der Beratungsstelle aus der Kontakt untereinander telefonisch gehalten wird.



NEU IM TEAM



Alena Rögele ist seit Dezember 2020 als Geschäftsführung Teil des hauptamtlichen AKL-Teams. Ihre Tätigkeiten im AKL umfassen sowohl die Leitung der Geschäftsstelle ab 2021 als auch Beratungen. Alena Rögele ist Psychologin M.Sc. und hat Psychologie an der Universität Bonn studiert. Dabei legte sie ihren Schwerpunkt bereits auf den Bereich klinische Psychologie und befasste sich umfassend mit psychischen Störungen sowie deren Genese und Therapie. In den Jahren nach ihrem Masterabschluss arbeitete sie an der Universität Tübingen im Bereich Forschung und Lehre. Praktische Erfahrungen im Bereich beratendes und therapeutisches Arbeiten sammelte sie bereits bei ihrer Tätigkeit in einer psychiatrischen Klinik.

„Die Wichtigkeit psychischer Gesundheit für das Wohlbefinden eines Menschen wird heutzutage leider nach wie vor häufig unterschätzt. Umso wichtiger finde ich es, dass es Angebote wie den AKL gibt, die es Betroffenen ermöglichen, schnell, niederschwellig und unbürokratisch Hilfe zu finden. Ich bin beeindruckt davon, wie viel der AKL mit seinem kleinen Fachkräfte-Team und der wertvollen Unterstützung der Ehrenamtlichen leistet und anbietet. Diese große Bandbreite der Unterstützungsangebote ermöglicht es einer Vielzahl von Menschen in Krisensituationen, die für sie passende Hilfe finden zu können. Ich freue mich daher sehr, dass ich als Teil des AKL nun bei dieser wichtigen Aufgabe mithelfen kann.“



Seit Beginn des Jahres 2021 ist **Melanie Schulze** als Assistentin der Geschäftsführung in Teilzeit im AKL angestellt. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt liegt dabei auf der Unterstützung der Geschäftsführung und des Teams in Verwaltungsbelangen des AKL. Melanie Schulze hat nach ihrem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der FH in Kempten unterschiedliche Erfahrungen in kaufmännischen Themenfeldern in mittelgroßen und auch kleinen Unternehmen bzw. Einrichtungen sammeln können. Mit einem Arbeitsumfang von 40% wird sie langfristig das Aufgabenfeld von Verena Christl übernehmen. Frau Christl wird dem Team des AKL vorerst auf geringfügiger Basis erhalten bleiben, um eine qualifizierte Einarbeitung und Übergabe zu gewährleisten.

„Nach unterschiedlichen Tätigkeiten in wirtschaftlich geprägten Unternehmen bin ich nun sehr froh, mein kaufmännisches Wissen in einem sozialen Umfeld einsetzen zu können. Der AKL, als wichtige Anlaufstelle für Menschen in Krisensituationen im ganzen Umkreis, hat mich von Beginn an durch seine vielfältigen Angebote sehr beeindruckt. Mit viel Engagement arbeiten hier Haupt- und Ehrenamtliche Hand in Hand, um Menschen in Ausnahmesituationen Hilfestellungen leisten zu können. Ich freue mich sehr, nun auch meinen Anteil zur Unterstützung der Arbeit des AKL beitragen zu können. Ich freue mich auf die kommende Zusammenarbeit und bedanke mich ganz herzlich für die gute Aufnahme beim AKL.“

PERSONALSITUATION UND VORSTAND

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Festanstellung

Dr. Sina Müller – 70% bis 12/2020, Diplom-Psychologin, Geschäftsführung, Beratung, Fachberatung, Gruppenleitung
Gabriele Alberth – 80%, ab 10/2020 85%, Diplom-Pädagogin, Beratung, Fachberatung, Gruppenleitung, Präventionsarbeit
Lilly Weithofer – 75%, ab 10/2020 85 %, Sozialarbeiterin, B.A., Beratung, Fachberatung, Gruppenleitung, Präventionsarbeit
Verena Christl – 50% bis 12/2020, Kommunikationswissenschaftlerin, M.A., Assistenz der Geschäftsführung, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, Verwaltung
Alena Rögele – 50% ab 12/2020, Psychologin, M.Sc., Nachfolge Geschäftsleitung

Geringfügig Beschäftigte

Roxana Dürr, Buchhaltung

Geschäftsführende ehrenamtliche Vorstände

Markus Bienecker, Karin Cewe, Harald Kuhn (Kassenwart)

Weitere bürgerschaftlich engagierte Freiwillige

- 6 Mitarbeiter:innen als Lebenslehrer:innen in der Schulpräventionsarbeit
- 23 Mitarbeiter:innen als Krisenbegleiter:innen (aktiv)
- 5 Mitarbeiter:innen im AKL-Treff
- 2 Kassenprüfer

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand aufgrund der Corona-Pandemie erst am 7. Oktober 2020 in den Räumen der Druidenloge „Zu den drei Linden“ in Nürtingen statt. Die Walter-Zink-Stiftung hatte ihre Räume kurzfristig dem AKL sowohl für die Mitgliederversammlung als auch für Gruppensupervision freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Die Geschäftsführerin berichtete zunächst über Beratungs- und Begleitungszahlen, die generelle Nachfrageentwicklung nach AKL-Angeboten, die Schulpräventionsarbeit und die finanziellen Situation des Vereins. Die Entwicklungen waren in allen Bereichen maßgeblich durch die Einschränkungen der Corona-Verordnungen geprägt. Die Situation erforderte von den Mitarbeiter:innen viel Flexibilität und Kreativität, um die Angebote für Menschen in Krisen auch während der Pandemie kontinuierlich aufrechtzuerhalten. Im Anschluss beantworteten die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen die Fragen der Mitglieder:innen.

Nach dem Bericht der Kassenprüfer und einem Lob an die Finanzverantwortlichen für ihre gewissenhafte Buchführung wurde dem Vorstand und der Geschäftsführung Entlastung erteilt. Bei den Vorstandswahlen wurde Kassenwart Harald Kuhn für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt. Der 1. Vorsitzende Markus Bienecker erklärte vor der Wahl seinen Wunsch, nach 2021 nicht mehr im AKL Vorstand aktiv zu sein, und wurde daraufhin für ein Jahr im Amt bestätigt. Ebenso wiedergewählt wurden die beiden Kassenprüfer Roland Bosch und Andreas Mack. Der Vorstand gratulierte und bedankte sich für den engagierten Einsatz der Kassenprüfer.



Das AKL-Team im Frühjahr 2021

DANK AN DIE EHRENAMTLICHEN

Die Hauptamtlichen des AKL werden in vielerlei Bereichen von ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen unterstützt. Nur dank dieser Hilfe gelingt es uns, unsere Angebote seit so vielen Jahren nachhaltig aufrechtzuerhalten und so viele Menschen auf unterschiedliche Art und Weise zu unterstützen.

Im Jahr 2020 war wie vieles andere auch der Kontakt zu unseren Ehrenamtlichen anders. Austausch, Fortbildungen und gemeinsame Feste konnten nicht in gewohnter Form und Regelmäßigkeit stattfinden. Mit Ausnahme der Sommermonate fanden Gespräche und Treffen zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen meist über Telefon und Onlineformate statt. Das hat die Zusammenarbeit im Jahr 2020 verändert. Wir sind sehr dankbar und froh, dass wir trotz dieser Umstände auf unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen zählen konnten und auch weiterhin können.

Wir danken den ehrenamtlichen Lebenslehrer:innen, die uns normalerweise regelmäßig bei Schulpräventionsprojekten begleiten und unterstützen, für ihre Geduld und ihr Verständnis. Ihr Einsatz war dieses Jahr leider nur sehr begrenzt möglich. Wir freuen uns darauf, wieder mit euch zu arbeiten, sobald es möglich ist! Den ehrenamtlichen Krisenbegleiter:innen wurde vor allem eins abverlangt: Flexibilität. Die sonst persönlichen Kontakte zu Menschen in Krisensituationen waren auf einmal begrenzt auf Spaziergänge mit Abstand oder Telefonate. Gruppensupervision musste immer wieder aufgrund von Kontaktbeschränkungen durch Einzelsupervision ersetzt werden. Danke für euren Einsatz und eure Treue trotz all dieser Umstände! Vielen Dank auch an die Ehrenamtlichen des AKL-Treffs, die mit uns den „Umzug“ vom Gemeindehaus in das Café Medla gewagt und mitgetragen haben. Wir freuen uns über die neue Umgebung. Auch wenn der AKL -Treff nicht in der üblichen Regelmäßigkeit stattfinden konnte, waren die Treffen sehr schön. Eure Zuverlässigkeit und Offenheit sind wertvoll. Nicht zuletzt bedanken wir uns bei den Ehrenamtlichen im Vorstand, bei der Kassenprüfung, der EDV und bei der Öffentlichkeitsarbeit für eure tatkräftige Unterstützung im ungewöhnlichen Jahr 2020 mit seinen vielen Umstellungen und Herausforderungen! Unsere Hilfsangebote sind nur dadurch leistbar, dass sich viele Menschen mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen und Fertigkeiten für ein gemeinsames Ziel stark machen.

MITGLIEDEREHRUNG

Der AKL lebt von und mit seinen Mitgliedern. Aus diesem Grunde möchten wir an dieser Stelle einige unserer langjährigen Mitglieder ganz besonders hervorheben, die im Jahr 2020 ein Jubiläum feiern konnten. Anneliese von der Dellen und Rita Heinecke-Mergenthaler blicken bereits auf eine 20-jährige Mitgliedschaft in unserem Verein zurück. Edwin Finkbeiner ist dem AKL bereits seit 35 Jahren als Mitglied verbunden. Herzlichen Dank, dass Sie den AKL und dessen Aufgaben seit so vielen Jahren mittragen und unterstützen. Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist es uns leider nicht möglich, all unsere Jubilare hier zu ehren. Auch Ihnen sprechen wir unseren herzlichen Dank für ihre Unterstützung aus.

VERANSTALTUNGEN – AUSWAHL

- 01** - Benefiz-Konzert Licht der Hoffnung, Unterensingen
- Vesperkirche in Nürtingen und Kirchheim
- 02** - Fortbildung mit Michael Mielke: Sozialpsychiatrische Einrichtungen in der Region
- Kooperationsgespräch Pflegestützpunkt Wendlingen
- Klausurtagung Hauptamtliche
- 03** - LAG-Tagung
- 07** - Pressegespräch mit Nürtinger Zeitung zur Sonderbeilage „Mutmacher“
- Besuch Vorstand der Hummel-Stiftung im AKL
- 08** - Beginn AKL-Treff im Café Medla
- 09** - Workshop „(K)ein Tabuthema?“ von Sina Müller und Lilly Weithofer im Bügertreff Nürtingen
- 10** - Treffen mit OB Dr. Pascal Bader, Rathaus Kirchheim
- Besuch Andreas Schwarz (MdL) per Videokonferenz
- Konfi-Rallye in Beuren
- AKL-Mitgliederversammlung
- 12** - Pressegespräch mit Nürtinger Zeitung zum Geschäftsführungswechsel

STATISTISCHE AUSWERTUNG 2020

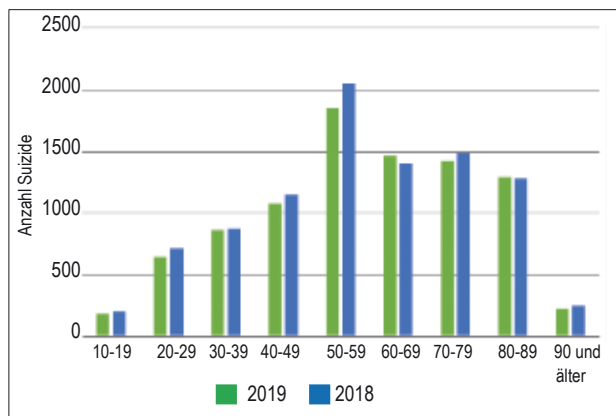
STATISTIK DER SUIZIDE

Suizide in Deutschland und Baden-Württemberg

Die aktuellsten Zahlen, die zur Verfügung stehen, beziehen sich in der Statistik für Deutschland auf das Jahr 2019. Bei 9.041 Personen wurde 2019 in Deutschland Suizid als Todesursache festgestellt. Damit nahmen sich ca. 350 Personen weniger das Leben als im Vorjahr. Wie in den letzten Jahren, war die Zahl der Suizide bei den Männern (6.842) deutlich höher als bei den Frauen (2.199). In Baden-Württemberg starben 1.227 Personen durch Suizid, davon 944 Männer und 283 Frauen.

Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes

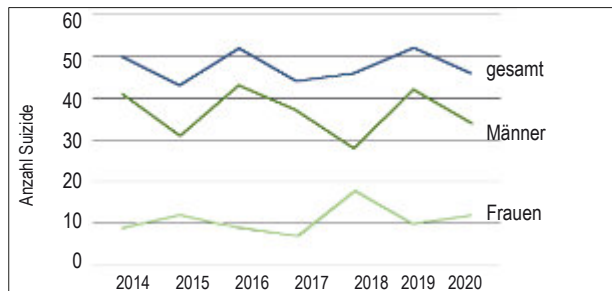
Suizide in Deutschland nach Alter



Ein höheres Lebensalter stellt einen Risikofaktor für Suizidalität dar. Auch die Suizidstatistiken in Deutschland zeigen dieses Risiko auf. Somit stellt die gezielte Ansprache älterer Menschen eine wichtige Aufgabe im Rahmen der Suizidprävention dar.

Suizide im Landkreis Esslingen

2020 starben 46 Personen im Landkreis Esslingen durch Suizid, davon 34 Männer und 12 Frauen. Die Gesamtzahl ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Auch für den Landkreis Esslingen zeigt sich eine Zunahme der Suizide im höheren Lebensalter.



Quelle: Polizeipräsidium Reutlingen

BERATUNG UND BEGLEITUNG ANFRAGEN

Allgemeine Anfragezahlen

Insgesamt wandten sich im vergangenen Jahr 445 Personen mit ihren Anliegen an die Beratungsstellen in Nürtingen und Kirchheim. Davon wurden 329 Personen umfassender beraten oder begleitet. 23 dieser Beratungen waren Fachberatungen. Die Anzahl der Beratungen ging damit im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück und war ca. auf dem Niveau von 2018.

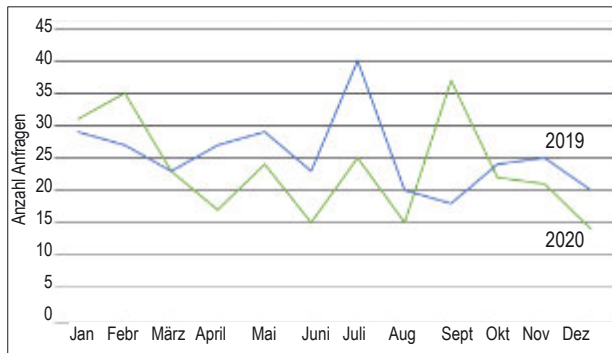
Anfragen im Jahr	2020	2019	2018	2017
gesamt	445	439	500	495
Beratung/Begleitung	329	352	328	379
davon Fachberatung	23	36	29	36

Der leichte Rückgang lässt sich vor allem auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückführen. Nach dem ersten Lockdown Ende März und in den darauffolgenden Monaten zeigte sich ein Rückgang der Anfragen. Auch bei den anderen AKL zeigte sich dieses Muster. Diese verminderte Anzahl an Anfragen könnte sich auf die Unsicherheit in der Bevölkerung gegenüber dem neuartigen Virus und wie damit umzugehen ist

zurückführen lassen. Zudem zeigte sich ein Rückgang der Fachberatungen, die oftmals aus dem schulischen Kontext angefragt werden. Durch die Schulschließungen hatten Schulsozialarbeiter:innen und Lehrkräfte ebenfalls einen entsprechenden Rückgang im Kontakt mit den Schüler:innen, sodass davon ausgegangen werden kann, dass dadurch auch der Fachberatungsbedarf in dieser Gruppe im letzten Jahr reduziert war.

Die statistischen Analysen im Folgenden beziehen sich auf die Anzahl der umfassenden Beratungen und Begleitungen.

Anfragen im Jahresverlauf



Kontaktaufnehmende Personen

2020 waren 63,6% der Anfragenden selbst Betroffene, 28,5% waren Angehörige bzw. aus dem sozialen Umfeld und 7,9% nahmen als Hinterbliebene nach einem Suizid Kontakt zum AKL auf. Damit wurde im Vergleich zum Vorjahr ein höherer Anteil an Angehörigen und Hinterbliebenen beraten und ein geringerer Anteil selbst Betroffener.

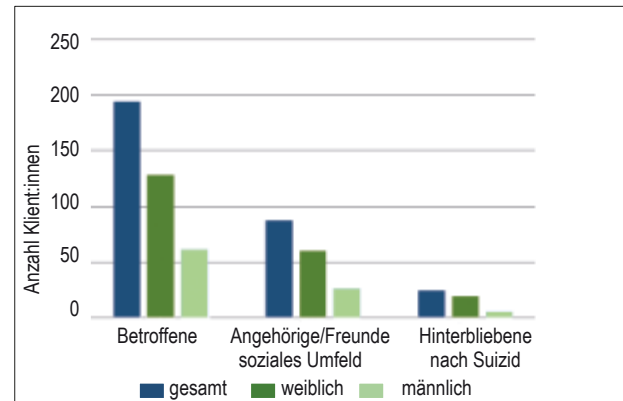
DEMOGRAPHISCHE INFORMATIONEN DER KONTAKTAUFNEHMENDEN

Geschlechterverteilung

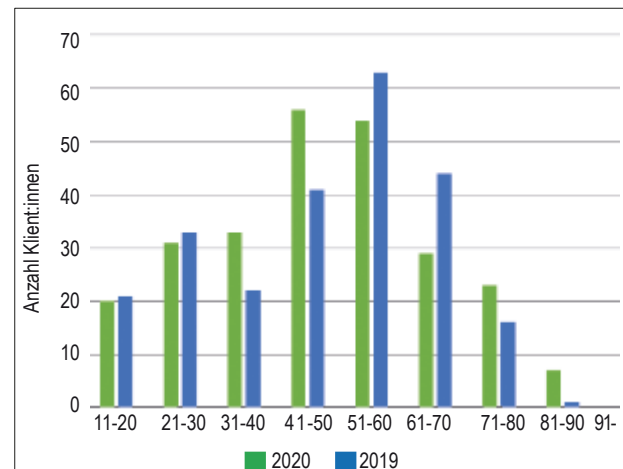
Wie in den Vorjahren nahmen auch 2020 mit 67,6% deutlich mehr Frauen als Männer mit 30,1% Kontakt zum AKL auf. 2,3% der Anfragenden machten keine Angabe zu ihrem Geschlecht.

Dass die Nachfrage von Frauen nach dem Angebot des AKL größer ist, zeigt sich sowohl bei den Betroffenen als auch bei Angehörigen oder bei Hinterbliebenen nach einem Suizid.

Kontaktaufnehmende Personen nach Geschlecht



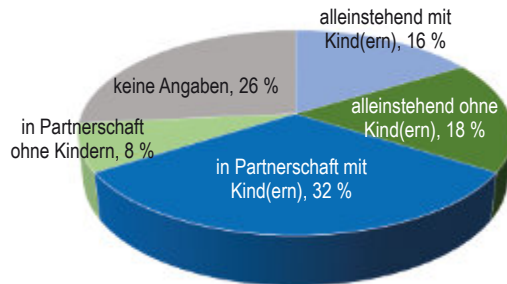
Altersverteilung



49 der Klient:innen machten keine Angabe zu ihrem Alter.

Das Angebot des AKL wird wie in den Vorjahren von Klient:innen aller Altersgruppen in Anspruch genommen. Im Vergleich zu 2019 nahmen mehr Personen über 70 Jahren Kontakt zum AKL auf. Für ältere Personen ist eine Beratung jedoch aufgrund von körperlichen Beeinträchtigungen oder eingeschränkter Mobilität häufig nur begrenzt möglich. Um daher die Risikogruppe der älteren Menschen noch besser mit unserem Beratungsangebot erreichen zu können, starteten Ende 2020 Vorbereitungen für das im neuen Jahr anlaufende Fachberatungsprojekt für Mitarbeiter:innen im Bereich der Altenpflege oder -hilfe

Familiäre Situation



Im Vergleich zu den Vorjahren war 2020 ein leicht größerer Anteil der Klient:innen in Partnerschaft mit Kindern (32%, 2019: 30%). Die Anfragen von Alleinstehenden ohne Kinder gingen anteilmäßig dagegen deutlich zurück (18%, 2019: 29%).

BERATUNGSTHEMEN UND HINTERGRÜNDE

Zugangswege

Am häufigsten fanden die Klient:innen den Weg zum AKL über den Internetauftritt (61), gefolgt über die Empfehlung von Angehörigen, Freunden oder Bekannten (53) oder über die Empfehlung von Ärzt:innen oder Therapeut:innen (44). 26 Klient:innen hatten bereits zuvor Kontakt zum AKL gehabt und nahmen 2020 erneut das Angebot in Anspruch

Anlass der Kontaktaufnahme (in %)	2020	2019
belastende Lebenssituation	26,8	22,4
akute Krise	54,9	51,9
chronische Krise	15,4	22,4
keine Angabe	2,9	3

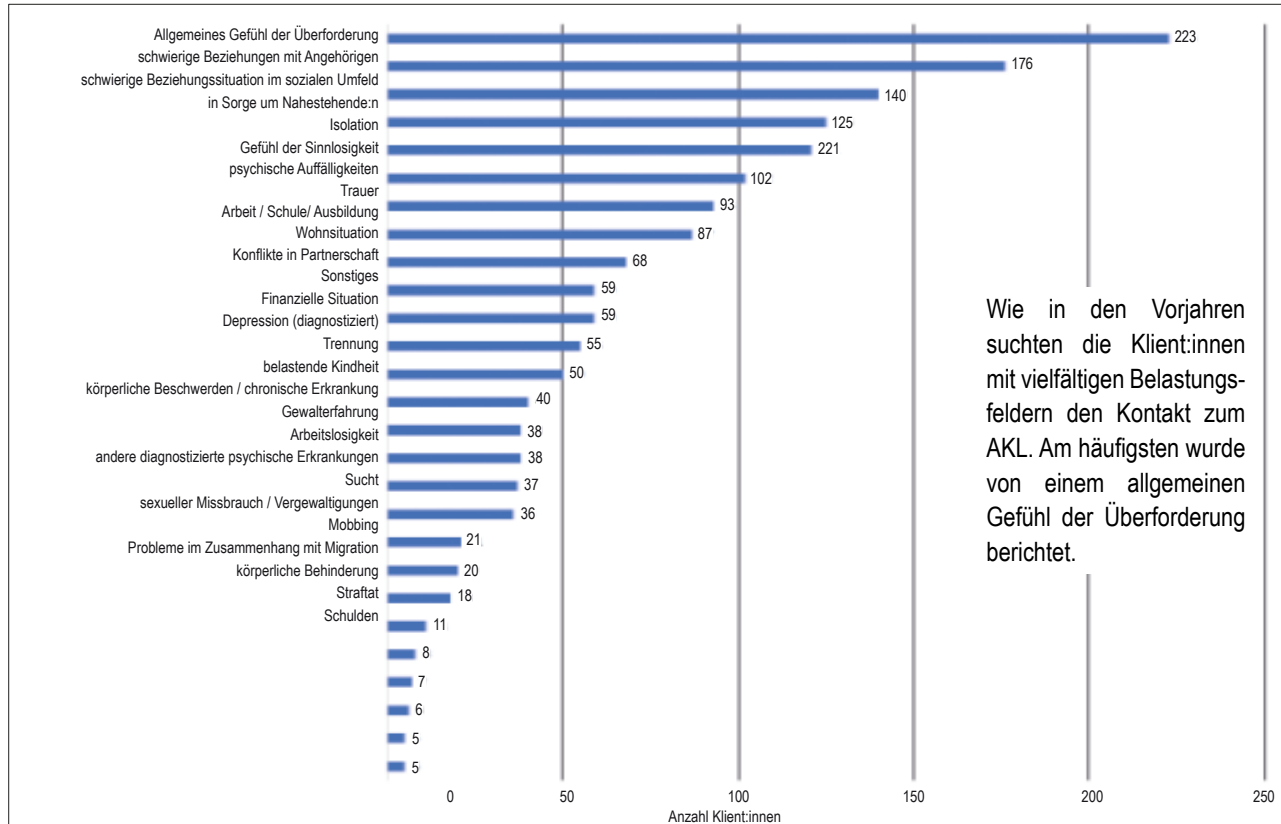
Wie in den vergangenen Jahren befand sich mehr als die Hälfte aller kontaktsuchenden Personen in einer akuten Lebenskrise. Der Zugang zu niedrigschwelligen und schnell erreichbaren Hilfsangeboten, den der AKL bietet, ist für die Klient:innen in einer solchen Situation besonders wichtig.

Suizidalität bei Kontaktaufnahme (in %)	2020	2019
keine eigene Suizidalität	35,6	26,3
Suizidgedanken	30,1	33,7
akute Suizidalität	2,6	2,7
nach Suizidhandlung	6,2	8,7
Sorge um Suizidgefährte/n	19,0	14,1
Trauer nach Suizid	9,2	5,8
keine Angabe	10,8	20,8

Mehrfachnennungen möglich.

Über ein Drittel der Klient:innen suchte ohne eigene Suizidalität den Kontakt zum AKL, der Anteil dieser Klient:innen ist damit im Vergleich zum Vorjahr um fast 10% angestiegen. Dennoch zeigte sich bei über zwei Dritteln der Anfragenden eine Betroffenheit von Suizidalität in irgendeiner Form. Dabei nahmen im Vergleich zu 2019 vor allem die Beratungen von Klient:innen zu, die in Sorge um eine andere Person waren oder als Hinterbliebene nach einem Suizid den Kontakt zum AKL suchten. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass anteilmäßig im Vorjahr mehr Selbstbetroffene beraten wurden, während 2020 der Anteil an Beratungen für Hinterbliebene und Angehörige zugenommen hat.

Belastungsfelder



Dauer der Begleitung

54% aller Beratungen entwickelten sich in längerfristige Beratungen oder Begleitungen, damit ging diese Zahl im Vergleich zum Vorjahr (60,8%) zurück. Der Anteil der Beratungen und Begleitungen, die ein Jahr oder länger andauerten stieg jedoch von 7% in 2019 auf 11% in 2020 an.

Kontaktangebot AKL-Treff und Präventionsangebot

Der AKL-Treff fand in den ersten Monaten des Jahres 2020 vor dem ersten Lockdown als auch in den Sommermonaten regelmäßig statt. Insgesamt konnten 21 Treffs durchgeführt

werden, die von 13 unterschiedlichen Personen besucht wurden. Während der Beschränkungen wurde mit den regelmäßigen Teilnehmer:innen des AKL-Treffs telefonischer Kontakt gehalten.

Die Präventionsangebote an Schulen mussten aufgrund der Schulschließungen ebenfalls ausgesetzt werden. Vor dem Lockdown im Frühjahr 2020 wurden drei Veranstaltungen durchgeführt und damit 89 Schüler:innen und zehn Lehrkräfte erreicht. Außerdem führte der AKL ein Präventionsangebot bei der Konfirmandenrallye im Herbst durch, bei dem 12 junge Menschen erreicht wurden.

FINANZEN

Einnahmen

Öffentliche Zuschüsse

Land Baden-Württemberg	58.711,11 €
Landkreis Esslingen	30.500,00 €
Pflegeversicherung	2.300,00 €

Kommunale Mittel

Stadt Nürtingen	18.200,00 €
Stadt Kirchheim	15.700,00 €

Eigenmittel

150.070,78 €	
davon zweckgebundene Zuwendungen 2021	
Fachberatungsangebot Pflegekräfte	- 20.000,00 €
Ausbildung ehrenamtl. Krisenbegleitung....	- 17.000,00 €

Einnahmen gesamt 238.481,89 €

Ausgaben

Personalkosten

Hauptamtliche Angestellte	189.273,56 €
Honorare, etc.	4.292,57 €

Sachkosten

Raumkosten Nürtingen und Kirchheim	9.440,20 €
Gruppen und Auslagenerstattungen	2.521,19 €
Verwaltungskosten	7.953,88 €
Investitionen	4.750,25 €
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen	1.848,65 €

Ausgaben gesamt 220.080,30 €

Zu den Einschränkungen unserer fachlichen Arbeit durch Corona kam bei uns die Sorge, wie sich die Lage auf die Spendenbereitschaft auswirken wird. Da der AKL nach wie vor nur zu ca. 50% aus öffentlichen Mitteln finanziert wird, sind wir jedes Jahr auf zusätzliche Gelder zur Sicherung unserer Hilfsangebote angewiesen.

Die anfänglichen Befürchtungen erwiesen sich als unbegründet. Unsere langjährigen Förder:innen haben uns durch ihre nachhaltige Unterstützung immer wieder ihre Wertschätzung für unsere Arbeit vermittelt. Wir haben verlässliche Partner aus Gesellschaft und Wirtschaft an unserer Seite. Dafür Ihnen allen ein herzliches DANKE. Diese Gewissheit lässt uns auch in diesen schwierigen Zeiten engagiert und motiviert unsere Aufgabe wahrnehmen, schnell und unbürokratisch für Betroffene da zu sein.

Das Geschäftsjahr 2020 konnten wir positiv abschließen. Für zwei Projekte in 2021 wurden Rückstellungen gebildet: die dringend notwendige neue Basisgruppe für ehrenamtliche Krisenbegleitung, die wir aufgrund von Corona bereits zweimal verschoben haben, sowie das neue Fachberatungsangebot für Pflegekräfte, das wir zum Jahreswechsel gestartet haben.

Für das Jahr 2021 müssen wir die weiteren Entwicklungen insbesondere bei unseren öffentlichen Geldgebern abwarten. Die befristeten Fraktionsgelder des Landes, die wir seit drei Jahren über die Landesarbeitsgemeinschaft der AKL erhalten, werden möglicherweise nicht verlängert. Wir hoffen, dass trotz der finanziellen Belastung die hiesigen Gemeinden weiterhin die Wichtigkeit unserer Arbeit für die Menschen in der Region anerkennen und unsere kommunalen Zuschüsse unberührt bleiben.

Die Erfahrungen des letzten Jahres lassen uns optimistisch in die Zukunft blicken. Wir sind dankbar, dass wir auch in Krisenzeiten auf so viele zuverlässige Förder:innen bauen können.

DANKE AN UNSERE SPENDER:INNEN UND FÖRDER:INNEN 2020

Allen Spender und Spenderinnen ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung unserer Arbeit!

Es sind große und kleine Spenden, die es uns ermöglicht haben, unsere Arbeit auch weiterhin aufrechtzuerhalten. Viele von Ihnen fördern den AKL bereits über einen langen Zeitraum zuverlässig. Sehr verbunden fühlen wir uns den Stiftungen, Gemeindienstgruppen und Unternehmen, die uns bereits über viele Jahre hinweg finanziell in großem Rahmen unterstützen sowie der Walter-Zink-Stiftung für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten. Manche von Ihnen können wir an dieser Stelle aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht auflisten.



Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

Unser Dank gilt auch unseren öffentlichen Geldgebern: dem Land Baden-Württemberg, dem Landkreis Esslingen sowie der Stadt Nürtingen und der Stadt Kirchheim/Teck, die durch ihre Zuschüsse die Arbeit des AKL zu ca. 50 % absichern.

Dank außerdem den Richterinnen und Richtern, Staatsanwältinnen und Staatsanwälten unserer Region, die sich durch die Zuweisung von Bußgeldern für die Krisenhilfe einsetzen. Und zu guter Letzt gilt unser Dank den zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die jedes Jahr zusätzlich zu ihrem zeitlichen Einsatz ihre Auslagen spenden, um unseren Haushalt zu entlasten.



Volksbank Mittlerer Neckar eG



Rotary Club Nürtingen-Kirchheim/Teck



Mitmachen Ehrensache

Private Spenderinnen und Spender

Jürgen und Christa Balz, Dres. Evelyn und Gerrit Beyer, Sibylle Diehl, Peter Flume, Annelene Fronmüller, Heidrun Gras, Gudrun Gwinner, Johanna Herpich, Hanne und Klaus Hoßfeld, Josef Janisch, Werner Jauß, Dr. Isolde Kaufmann, Mari und Peter Lemdche, Angela Mai, Heike Neu, Jutta Ortelt, Gerhard Ott, Alexander Schlichter, Martin Schmieder, Ursula Siegle, Helmut Springer, Ingrid und Werner Steinhilber, Christoph und Jutta Stöckle, Wolf-Christian Strauss, Wolfgang und Susanne Thumm, Marion Tichy

Unternehmen, Stiftungen und Gemeindienstgruppen

Architekturbüro Dolde, BKK Voralb, BW Papersystems Stuttgart GmbH, Destag-Stiftung, EiMa Maschinenbau GmbH, Inner Wheel Club Neckar-Teck, Jesinger Kinderkleiderbasar, Kreisjugendring Esslingen e.V., Mitmachen Ehrensache, Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, Margarete Müller-Bull Stiftung, RE-ENCO, Rotary Club Nürtingen-Kirchheim/Teck, Volksbank Mittlerer Neckar eG, Werner und Elisabeth Hummel Stiftung

AKL UNTERSTÜTZEN

Der Arbeitskreis Leben e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Um unsere Angebote in der Krisenhilfe sowie in der Präventionsarbeit langfristig zu sichern, benötigen wir jedes Jahr zwischen 80.000 und 100.000 Euro an Eigenmitteln, da die öffentlichen Zuschüsse unseren Haushalt nur zu gut 50% decken. Spenden an den AKL sind steuerlich absetzbar.

Zur Unterstützung der AKL-Krisenhilfe gibt es viele Wege:

Mitglied werden

Ein Verein lebt von und durch seine Mitglieder. Als AKL-Mitglied haben Sie die Möglichkeit, bei der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung durch Vorstandswahlen und Austauschgespräche die AKL-Arbeit intensiv kennenzulernen und mitzugestalten. Der jährliche Mindestbeitrag zu einer Mitgliedschaft im AKL beträgt 20 Euro. Wir freuen uns über neue Mitglieder.

Geldspende

Sie spenden einen Geldbetrag direkt an den AKL. Unsere Spendenkonten finden Sie auf der Rückseite dieses Jahresberichts. Wir freuen uns auch über eine Geldspende per Dauerauftrag. Ihre Sammelspendenbescheinigung erhalten Sie am Ende des Jahres.

„Geteilte Freude ist doppelte Freude“

Mit einer Geburtstags- oder Jubiläums-Spende kann man seinen Freudentag dazu nutzen, Gutes für andere Menschen zu tun. Für Ihre Verwandten und Freunde stellen wir Ihnen gerne entsprechende Flyer und Karten zur Verfügung.

Einfach und schnell per Paypal

Auch über Paypal kann man dem AKL eine Spende zukommen lassen. Über die Rubrik „AKL unterstützen“ auf unserer Homepage wird man direkt zu Paypal weitergeleitet.

Gutes tun beim Online-Shopping

Über das Shopping-Portal „Bildungsspender“ erreicht man viele Online-Shops; über diesen Zugang wird der Arbeitskreis Leben e.V. mit einem Teil ihrer Einkaufssumme bedacht. Sie müssen nichts weiter tun und Ihnen entstehen keine Kosten. Sie starten nur Ihre Online-Einkäufe über www.bildungsspender.de/ak-leben.

FÖRDERVEREIN ARBEITSKREIS LEBEN

Durch das Ausscheiden von Dr. Sina Müller als AKL-Geschäftsführerin wurde ein Wechsel im Vorstand des Fördervereins nötig. Da es laut Satzung ein vom AKL entsandtes Vorstandsmitglied geben muss, übernahm im Spätherbst 2020 die ehrenamtliche Krisenbegleiterin und AKL Vereinsmitglied Margit Holzer diese Position im Förderverein. Wir freuen uns sehr, dass Frau Holzer sich in einem weiteren Bereich für unsere Arbeit engagiert und die Belange des AKL im Vorstand vertritt. Dank auch an die Vorsitzende Petra Haußmann, die die Geschicke des Fördervereins seit der Vereinsgründung 2013 lenkt und dessen Arbeit aktiv gestaltet.

Der Förderverein wurde im Hinblick auf die Finanzierungslücke gegründet, die der AKL jedes Jahr durch Spenden, Stiftungsförderungen, Bußgelder etc. schließen muss. Die Beschaffung dieser Gelder erfordert von den Mitarbeiter:innen immer einen zusätzlichen Zeiteinsatz. Hier will der Förderverein unterstützen und im Rahmen seiner Möglichkeiten zumindest teilweise Abhilfe schaffen. Ziel des Vereins ist es, den Arbeitskreis Leben e.V. finanziell zu unterstützen und sich damit für eine nachhaltige Sicherung der Krisenberatung und Suizidprävention im Landkreis Esslingen stark zu machen. Der jährliche Mindestbeitrag als Förderverein-Mitglied beträgt 24 Euro. Einen Mitgliedsantrag erhält man in der Geschäftsstelle des AKL oder direkt auf der Homepage des AKL unter der Rubrik „AKL unterstützen“.



AKL in Baden-Württemberg (LAG-Mitglieder)

AKL Freiburg e.V. 79102 Freiburg Talstr. 29	Tel. 0761.33388 akl-freiburg@ak-leben.de
AKL Heilbronn e.V. 74072 Heilbronn Bahnhofstraße 13	Tel. 07131.164251 akl-heilbronn@ak-leben.de
AKL Karlsruhe e.V. 76137 Karlsruhe Hirschstraße 87	Krisenberatung Tel. 0721.811424 Geschäftsstelle Tel. 0721.8200667 akl-karlsruhe@ak-leben.de
AKL Kirchheim e.V. 73230 Kirchheim/Teck Alleenstraße 92	Krisenberatung Tel. 07021.75002 akl-kirchheim@ak-leben.de
AKL Nürtingen e.V. 72622 Nürtingen Bahnhofstraße 2/1	Krisenberatung Tel. 07022.19298 Geschäftsstelle Tel. 07022.39112 akl-nuertingen@ak-leben.de
AKL Leonberg e.V. 71229 Leonberg Rutesheimer Straße 50 im Klinikum Leonberg Krankenhauspfarramt	Krisenberatung Tel. 07152.2024620 akl-leonberg@ak-leben.de oder Krankenhauspfarramt.leo@kikbb.de
AKL Reutlingen 72764 Reutlingen Karlstraße 28	Krisenberatung Tel. 07121.19298 Geschäftsstelle Tel. 07121.44412 akl-reutlingen@ak-leben.de
AKL Böblingen 71063 Sindelfingen Stiftstr. 6	Tel. 07031.3049259 akl-boeblingen@akl-leben.de
AKL Stuttgart e.V. 70180 Stuttgart Römerstraße 32	Tel. 0711.600620 akl-stuttgart@ak-leben.de
AKL Tübingen e.V. 72074 Tübingen Österbergstraße 4	Krisenberatung Tel. 07071.19298 Geschäftsstelle Tel. 07071.92210 akl-tuebingen@ak-leben.de

Weitere Kontakte

Landesarbeitsgemeinschaft der AKL
in Baden-Württemberg (LAG AKL BaWü)
www.ak-leben.de
lag@ak-leben.de
(mit Zugang zu den regionalen AKL)



Deutsche Gesellschaft
für Suizidprävention (DGS)
www.suizidprophylaxe.de



Nationales Suizidpräventions-Programm
(NaSPro)
www.suizidpraevention-deutschland.de



Internet-Beratung
für Jugendliche und ihr Umfeld
www.u25-freiburg.de
(AKL Freiburg)



www.youth-life-line.de
(AKL Tübingen/Reutlingen)



Beschwerdestelle für die psychosoziale und gemeindepsychiatrische
Versorgung im Landkreis Esslingen.
Zuständig für Fragen, Anregungen und Beschwerden im Zusammen-
hang mit Therapie, Unterbringung und Betreuung.
Ansprechpartner:
Dr. Gert Döring, Tel. 0172.8411503 und 0711.12299292
info@ibb-psychiatrie-esslingen.de

ARBEITSKREIS LEBEN E.V. (AKL) NÜRTINGEN-KIRCHHEIM

Krisenberatung- und Geschäftsstelle Nürtingen

Bahnhofstraße 2/1, 72622 Nürtingen

Telefon: 07022.19298

Kontaktzeiten zu Coronazeiten

Montag bis Freitag 10 – 12 Uhr

Dienstag und Donnerstag 14 – 17 Uhr

Beratungstermine nach Vereinbarung

Telefon: 07022.19298

E-Mail: akl-nuertingen@ak-leben.de

Geschäftsstelle

Telefon: 07022.39112

E-Mail: geschäftsstelle-nt-kh@ak-leben.de

Telefax: 07022.38590

Krisenberatungsstelle Kirchheim

Alleenstraße 92, 73230 Kirchheim u. Teck

Telefon: 07021.75002

Kontaktzeiten zu Coronazeiten

Montag bis Freitag 10 – 12 Uhr

Dienstag und Donnerstag 14 – 17 Uhr

Beratungstermine nach Vereinbarung

Telefon: 07021.75002

E-Mail: akl-kirchheim@ak-leben.de

www.ak-leben.de

Spenden und Mitgliedsbeiträge an den AKL sind steuerabzugsfähig. Sofern uns Ihre Anschrift bekannt ist, erhalten Sie unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung.

Unsere Spendenkonten:

Volksbank Kirchheim-Nürtingen

IBAN DE50 6129 0120 0107 1070 07

BIC: GENODES1NUE

und

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

IBAN DE87 6115 0020 0008 5496 04

BIC: ESSLDE66XXX

Mit freundlicher Unterstützung:

